HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
«FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY»
LEIPZIG

VERANSTALTUNGEN

2026/27



Herausgeber
Hochschule für Musik und Theater
Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig

Rektor Prof. Gerald Fauth

Grassistraße 8
04107 Leipzig

Telefon 0341 2144-55

kbb@hmt-leipzig.de
www.hmt-leipzig.de
Instagram: @hmt_leipzig

mdr KLASSIK

Liebe Freunde und Förderer der HMT, liebe Gäste,



FOTO: ANTJE GILDENMEISTER

Prof. Gerald Fauth

erneut ist es den Kolleginnen und Kollegen in den Fachrichtungen und Servicebereichen der HMT gelungen, einen attraktiven Veranstaltungsplan für das laufende Studienjahr 2026/27 zu konzipieren. Trotz nicht hilfreicher Finanzierungslücken in den Haushalten der sächsischen Kunst- und Musikhochschulen bemüht sich jede der fünf Institutionen um die weitere Entwicklung und Schärfung ihres nachhaltigen Profils.

Die HMT legt wie jedes Jahr mit ihrer Planung ein beredtes Zeugnis von der großen Vielfalt und hohen künstlerischen Qualität ihrer Ausbildung ab.

Seien Sie uns immer willkommene Gäste; möge es uns gelingen, Sie mit unserem Spirit erneut zu begeistern und Ihnen vergnügliche wie anregende Stunden bei Veranstaltungen zu bereiten – in unseren Sälen und auch außerhalb der Hochschule!

Auf ein erfolgreiches Studienjahr und anregende Begegnungen!

Ihr

Prof. Gerald Fauth

Rektor

Feierliche Immatrikulation der neuen Studierenden

12. OKT

Montag
17 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Jährlich im Oktober findet für die zahlreichen Studienanfänger die Immatrikulationsfeier statt. Die rund 300 Neu- und Erstimmatrikulierten werden im Großen Saal mit einem musikalischen und schauspielerischen Programm herzlich willkommen geheißen.



FOTO: JÖRG SINGER

Hochschulgebäude Grassistraße 8

An der HMT studieren zum Wintersemester 2026/27 etwa 1300 junge Leute.

Eintritt frei

Gastkonzert

13. OKT

Dienstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

LeipJAZZig-Orkester plays
Béla Bartók

Balkanmusic in Jazzstyle

Leitung/Arrangements: Stephan König



Stephan König

Komponist, Pianist, Musikethnologe, Pädagoge und viele andere Attribute gelten für Béla Bartók (1881-1945), einen der weltweit bekanntesten ungarischen Komponisten und einen der bedeutendsten Vertreter der Moderne. Bartók war auch systematischer Sammler von Volksliedern und Tänzen. Er unternahm dafür weitläufige Reisen durch Ungarn, Rumänien, die Slowakei, Siebenbürgen und den Vorderen Orient. Dabei sammelte er über 10 000



FOTO: SILVIA HAUPTMANN

LeipJAZZig-Orkester

Lieder, die er phonographierte oder direkt schriftlich fixierte.

Stephan König hat Themen von Bartók für die einzigartige Besetzung des LeipJAZZig-Orkesters jazzig-improvisativ bearbeitet: im 1. Teil seinen *Mikrokosmos* – Kompositionen für Solo und Duo und im 2. Teil seinen *Makrokosmos* – Kompositionen für große Besetzungen wie *Der holzgeschnitzte Prinz* und *Der wunderbare Mandarin*.

Karten zu 20 €, ermäßigt 15 €, Studierende 3 €
nur unter www.leipjazzig.de und www.tixforgigs.de



Béla Bartók

Bach in der Box

25. OKT

Sonntag
19.30 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Leitung: Tobias Löbner/Studierende

Konzeption und Idee:
Prof. Dr. Martin Krumbiegel

Vokalisten und Instrumentalisten der HMT Leipzig

Die Reihe Bach in der Box ist eine beliebte Projektreihe an der HMT. Sie existiert seit Oktober 2010 und wurde von Prof. Dr. Martin Krumbiegel (Institut für Musikwissenschaft) ins Leben gerufen. Sie versteht sich als Plattform für Studierende und Lehrende aller Fachrichtungen, die Johann Sebastian Bach (neu) entdecken, seine oder auf ihn bezogene Werke – darunter auch Uraufführungen – zum Erklingen bringen und auf ganz unterschiedliche Art



FOTO: JÖRG SINGER



Johann Sebastian Bach

zeigen möchten, was sie mit dem großen Thomaskantor verbindet. An den sonntäglichen Konzertabenden kommen eine Bach-Kantate sowie weitere Werke zur Aufführung.

Die Reihe BACH IN DER BOX ist benannt nach der BLACKBOX, dem Großen Probesaal im Hochschulgebäude Dittrichring 21, wo die Konzerte in der Regel stattfinden.

Seit der Spielzeit 2021/22 ist für die Konzerte HMT-Dozent Tobias Löbner verantwortlich.

oben: die BLACKBOX im HMT-Gebäude Dittrichring 21

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

Jubiläum *100 Jahre Kirchenmusikalisches Institut*

3.–8. NOV

Dienstag-Sonntag

Das Kirchenmusikalische Institut der Hochschule für Musik und Theater Leipzig steht wie kaum eine andere kirchenmusikalische Ausbildungsstätte Deutschlands in einer bedeutenden Tradition. 2026 feiert es sein 100. Jubiläum.

Schon mit der Gründung des Leipziger Konservatoriums durch Felix Mendelssohn Bartholdy 1843 begann die Ausbildung im Fach Orgel. Im Jahre 1907 wurde Thomasorganist Karl Straube als Orgellehrer berufen, womit die Geschichte der *Leipziger Orgelschule* ihren Anfang nahm.



Karl Straube

1921 erfolgte durch Straube zunächst die Gründung des *Instituts für Kirchenmusik*, das 1926 als *Kirchenmusikalisches Institut der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens am Landeskonservatorium für Musik* seine endgültige Gestalt erhielt. Während der zwei Diktaturen (NS-Zeit ab 1933 und DDR ab 1949) wurde das Institut jedoch de facto aufgelöst.

1992 erfolgte auf Drängen damaliger Studierender seine Wiedergründung. Zum Ausbildungsprofil zählen heute Bachelor- und Masterstudiengänge in

FOTO: JÖRG SINGER



Collon-Orgel im Kammermusiksaal, Grassistraße 8

Kirchenmusik, Chor- und Ensembleleitung und Orgel sowie Meisterklassenstudiengänge. Neben dem reichen Orgelbestand der Hochschule selbst bietet das musikalische Umfeld beispielsweise mit den berühmten Kirchen in Leipzig und seinem Umland, mit der Universitätsmusik und dem Gewandhaus exzellente Ausbildungsbedingungen.



FOTO: JÖRG SINGER

Spieltisch der Eule-Orgel im Großen Saal, Grassistraße 8

Im Rahmen des Jubiläums *100 Jahre Kirchenmusikalisches Institut* ist am 3.11.2026 das jährliche Gewandhauskonzert des Hochschulsinfonieorchesters zu hören, das gleichzeitig innerhalb der Mendelssohn-Festtage stattfindet. Am 6.11. wird dieses Konzert in der HMT wiederholt. Bei beiden Konzerten treten Meisterklassenstudierende des Fachs Orgel auf. Außerdem finden am 6.11. um 15.30 Uhr ein Festakt im Kammermusiksaal statt sowie am 6./7.11. ein Chorworkshop und ein Wettbewerb Orgelimprovisation in der Leipziger Nikolaikirche. Das Jubiläum endet am 8.11. mit einem Universitätsgottesdienst im Paulinum unter Anwesenheit des evangelischen und des katholischen Bischofs.

Konzert im Gedenken an Felix Mendelssohn Bartholdy

3. NOV
Dienstag
19.30 Uhr
Gewandhaus
Augustusplatz 8
Großer Saal

im Rahmen der Mendelssohn-Festtage des Gewandhauses: Fokus *Tacheles – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026*

Hochschulsinfonieorchester

GewandhausKinderchor
(Einstudierung: Frank-Steffen Elster)

Aleksanteri Wallius, Alexis Grizard – Orgel

Leitung: Prof. Matthias Foremny

Programm:

Franz Liszt (1811-1886):
Sinfonische Dichtung *Les Préludes*

Walter Braunfels (1882-1954): Konzert für Orgel, Knabenchor und Orchester op. 38 (1927/28)

Samuel Barber (1910-1981): *Toccata Festiva* op. 36 für Orgel und Orchester (1960)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847):
Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 105 (MWV N 15) *Reformationssinfonie* (Fassung: Christopher Hogwood)



Felix Mendelssohn Bartholdy

Im Gedenken an den Todestag von Hochschulgründer **Felix Mendelssohn Bartholdy** am 4. November 1847 gastiert das Sinfonieorchester der HMT jährlich im Gewandhaus – 2026 im Rahmen von dessen Mendelssohn-Festtagen. Passend dazu erklingt ein Werk des Komponisten – seine *Reformationssinfonie*. Parallel feiert die HMT *100 Jahre Kirchenmusikalisches Institut*, weshalb auch zwei Werke für Orgel und Orchester auf dem Programm stehen.



Franz Liszt

Les Préludes schrieb **Franz Liszt** zwischen 1848 und 1854, und es ist sein bekanntestes Werk innerhalb der Gattung „Sinfonische Dichtung", die er maßgeblich begründete. Zunächst sollte die Komposition einen Chorzyklus nach Gedichten von Joseph Autran einleiten, den Liszt jedoch nie vollendete. Später verband er seine Musik mit der Dichtung *Les Préludes* von Alphonse de Lamartine. Wie Liszt über der Partitur notierte, sah er „unser Leben als eine Reihenfolge von Präludien" (Préludes) an bis „zu jenem unbekannten Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt". Durch alle vier Teile zieht sich ein kurzes dreitöniges Motiv, das vielfältig variiert wird. Das Werk wurde 1854 unter der Leitung des Komponisten in Weimar uraufgeführt, aber später in der NS-Zeit auch ideologisiert: Das fanfarenartige Triumphthema diente während des 2. Weltkriegs als Erkennungsmelodie für Rundfunk-Sondermeldungen der Wehrmacht. Ab den 1950er Jahren fand *Les Préludes* wieder Eingang in die Konzertprogramme.

Das Konzert für Orgel, Knabenchor und Orchester op. 38 entstand in den Jahren 1927/28 und gilt als Hauptwerk von **Walter Braunfels**. Uraufgeführt wurde es im Leipziger Gewandhaus unter der Leitung



FOTO: GRIT HARTUNG

Gewandhaus-Kinderchor

von Gewandhauskapellmeister Wilhelm Furtwängler. Den Orgelpart übernahm der Widmungsträger des Werks: Thomaskantor Günther Ramin.

Das Konzert besteht aus drei Sätzen. Der Chor ist im zentralen zweiten Satz (Choral plus Interludium) und im sich nahtlos anschließenden Finalsatz (Doppelfuge über *Zion hört die Wächter singen*) zu hören. Diesen Choral verwendete auch Bach in seiner 140. Kantate.



Walter Braunfels

Da Walter Braunfels als „Halbjude" in der NS-Zeit ein Aufführungsverbot erhielt, wurden seine Werke ab 1933 von den Spielplänen entfernt. Auch sein Amt als Rektor der Musikhochschule Köln musste er aufgeben. Sein Schaffen geriet bis zu den 1990er Jahren in Vergessenheit. Das Orgelkonzert wurde erst mit einer Einspielung von 2012 wiederentdeckt.



Samuel Barber

Das zweite Orgelwerk dieses Abends stammt von dem US-Amerikaner **Samuel Barber**, der vor allem für sein *Adagio for Strings* bekannt ist. Die *Toccata Festiva* schrieb er 1960 als Auftragskomposition zur Einweihung einer neuen großen Orgel des Curtis Institute of Music in Philadelphia, wo Barber einst selbst lernte. In diesem Werk wechseln sich virtuose Passagen mit ruhigeren Abschnitten ab. Bemerkenswert ist ein längerer Teil in der Mitte, bei dem der Solopart nur mit den Füßen zu spielen ist und für dessen Komposition sich Barber von einem befreundeten Organisten beraten ließ. Die Uraufführung fand am 30. September 1960 mit dem Philadelphia Orchestra unter der Leitung von Eugene Ormandy statt. Solist war Paul Callaway, der als Organist vor allem das Musikleben in Washington prägte.

Die neu eingeweihte Orgel war damals das größte transportable Instrument dieser Art und besaß über 4100 Pfeifen, 73 Register und drei Manuale.

Felix Mendelssohn Bartholdy komponierte die *Reformationssinfonie* ursprünglich als seine 2. Sinfonie, und zwar anlässlich des 300. Jubiläums der Augsburger Konfession. Aufgrund der politischen Unruhen durch die Juli-Revolution fanden diese Feiern 1830 jedoch nicht statt. So dirigierte Mendelssohn die Uraufführung erst zwei Jahre später in Berlin, nachdem auch Aufführungen in Leipzig und Paris nicht zustande kamen.

Die Augsburger Konfession des Luther-Vertrauten Philipp Melanchthon aus dem Jahr 1530 stellte ein grundlegendes Schlüsseldokument der Reformation dar und ist bis heute Glaubensgrundlage für die über 70 Millionen lutherischen Christen weltweit. Dem Entstehungsanlass entsprechend verfasste Mendelssohn seine viersätzige Sinfonie als ein deutliches Bekenntnis zum Protestantismus: Im ersten Satz erklingt eine feierliche, liturgische Sequenz, das sogenannte *Dresdner Amen*, das später Richard Wagner in seiner Oper *Parsifal* als Gralsmotiv verwendete. Und Mendelssohns Schlusssatz rankt sich um den berühmten Luther-Choral *Ein feste Burg ist unser Gott*.



FOTO: SAKARI RÖYSKÖ



FOTO: CLÉMENT FURNEY

Die Organisten Aleksanteri Wallius und Alexis Grizard

Kritiker bemängelten bei der Uraufführung, das Werk habe „zu viele Fugatos, zu wenig Melodie". Und so arbeitete der Komponist die Sinfonie mehrmals um – wie so viele seiner Werke. 1838 schrieb er

Das Hochschulsinfonieorchester unter der Leitung von Prof. Matthias Foremny



FOTO: GERT MOTHES

jedoch an seinen Freund Julius Rietz, den späteren Gewandhauskapellmeister: „Die Reformations-Sinfonie kann ich gar nicht mehr ausstehen, möchte sie lieber verbrennen als irgend eines meiner Stücke; soll niemals herauskommen." Rietz setzte sich dafür ein, dass die Sinfonie doch publiziert wurde: Sie erschien schließlich 1868 – 21 Jahre nach Mendelssohns Tod – und daher als seine 5. und letzte Sinfonie.

Karten zu 16 € zzgl. VVK-Gebühr, Ermäßigung für Berechtigte an der Gewandhauskasse unter Tel. 0341/1270-280. Ermäßigung mit der KlassikMatch Card von Oper und Gewandhaus für alle unter 30

Konzert

6. NOV

Freitag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Hochschulsinfonieorchester
Choristinnen der HMT
Songyeon Im, Magdalena Moser – Orgel
Leitung: Prof. Matthias Foremny/Studierende

Programm:

Werke von **Franz Liszt, Walter Braunfels, Samuel Barber** und **Felix Mendelssohn Bartholdy**

(siehe dazu S. 6 ff.)

Karten zu 18 €, Rentner 12 €, ermäßigt 9 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de





FOTOS: PEDRO LOMBARDI / PRIVAT

Die Organistinnen Songyeon Im und Magdalena Moser

PORSCHE präsentiert:

7. NOV

Samstag
17 und 20 Uhr
Nikolaikirche

Wettbewerb für Orgelimprovisation der Nikolaikirche Leipzig und der HMT

Anlässlich des Jubiläums *100 Jahre Kirchenmusikalisches Institut* veranstaltet die Leipziger Hochschule gemeinsam mit der Nikolaikirche Leipzig einen Wettbewerb für Orgelimprovisation. Daran beteiligen können sich Organistinnen und Organisten bis zum vollendeten 32. Lebensjahr. Aus den Einsendungen werden sechs Teilnehmer ausgewählt.



FOTO: ARCHIV HMT

Nikolaikirche

Das öffentliche Semifinale am Samstag, 7.11. ab 17 Uhr und das öffentliche Finale ab 20 Uhr finden in der Leipziger Nikolaikirche statt. Folgende Preisgelder können dank der Unterstützung von PORSCHE vergeben werden:

1. Preis 3 000 € / 2. Preis 2 000 € / 3. Preis 1 000 €.

In der Jury votieren zur digitalen Vorauswahl Prof. Dr. Martin Schmeding (HMT Leipzig), Markus Eichenlaub (Speyer/Heidelberg) und Gereon Krahforst (Maria Laach) sowie im Semifinale Prof. Thomas Lennartz (HMT Leipzig), Prof. Martin Sturm (Hochschule für Musik Weimar) und Gereon Krahforst. Über die Platzierungen nach der Finalrunde entscheidet das Publikum.

Eintritt frei

Junge Virtuosen

9. NOV

Montag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Musikerinnen und Musiker der Yewon School und Seoul Arts High School zu Gast in Leipzig

In diesem Konzert stellen sich junge Talente der Yewon School und Seoul Arts High School (Südkorea) vor. Im ersten Teil erklingen Werke für Trompete, Trompete und Klavier, Gesang, Streichquartett und im zweiten Teil für Klaviertrio.



Ha Yoon Park

Mitwirkende:

Sang Wook Lee – Trompete

Ha Yoon Park – Sopran

Riden Quartet: Eunho Hwang – Violine I, Hael Park – Violine II, Juha Park– Viola, Jiyu Kim – Violoncello

Klaviertrio: Andrew Joowon Park – Klavier, Soojin Choi – Violine, Jeri Lee – Violoncello

Es erklingen Werke von **Jean-Baptiste Arban** (1825-1889), **George Gershwin** (1898-1937), **Maurice Ravel** (1875-1937), **Ludwig van Beethoven** (1770-1827), **Jisoo Lee** (*1981) sowie Gesangsbeiträge aus verschiedenen Epochen.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und unter www.reservix.de

Studioproduktion

13.–16. NOV

Freitag-Montag
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Freitag 19.30 Uhr

Samstag/Sonntag
jeweils 15.30 Uhr

Montag 18 Uhr

Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho? Anders!

Musik von Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Textliche Neufassung und Inszenierung: Anja-Christin Winkler

Musikalische Leitung: Prof. Ulrich Pakusch

Projekt der Fachrichtung Klassischer Gesang/Musiktheater

Allein 40 Opern komponierte der 1681 in Magdeburg geborene Georg Philipp Telemann. Seinen Einakter *Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho* schrieb er im Alter von 80 Jahren, wobei sein Schüler Daniel Schiebler das Libretto verfasste. Es basiert auf einem Kapitel des berühmten Romans *Don Quijote* von Miguel de Cervantes.



Georg Philipp Telemann

Telemann nutzte den Stoff auch in seiner Instrumentalsuite *Burlesque de Quixote*, die 30 Jahre früher entstand. Andere bekannte Beispiele für die Auseinandersetzung mit diesem Stück Weltliteratur finden sich neben der bekannten sinfonischen Dichtung von Richard Strauss auch bei Felix Mendelssohn Bartholdy (er schrieb mit 16 Jahren ebenfalls eine Oper *Die Hochzeit des Comacho)* oder bei Jules Massenet (Oper *Don Quichotte*, Uraufführung 1910).

Telemanns komische Oper wurde 1761 in Hamburg uraufgeführt.

Der berühmte Ritter und sein Knappe Sancho Pansa erleben in Cervantes' Roman zahlreiche Abenteuer. Die bekannteste Szene ist der sprichwörtlich gewordene Kampf gegen Windmühlen. Telemanns Opernhandlung basiert aber auf einem anderen Kapitel des Buches, welches das Männerduo mitten in eine Hochzeitsfeierlichkeit führt: Der reiche Hirte Comacho soll mit der schönen Schäferin Quiteria verheiratet werden. Doch diese liebt den armen Viehhirten Basilio – und er auch sie. Kann durch eine List, nämlich den vorgetäuschten Selbstmord Basilios, und Don Quichottes Eingreifen die Zwangsheirat noch verhindert werden?





Anja-Christin Winkler
Prof. Ulrich Pakusch

Die Inszenierung liegt in den Händen von Musiktheaterregisseurin Anja-Christin Winkler in Zusammenarbeit mit der Bühnen- und Kostümbildnerin Sabine Born.

Die Geschichte wird anders erzählt – und zwar aus der Perspektive des Don Quichotte, dessen Zeit gekommen ist, der sich aber mit aller Macht dagegen aufbäumt. Es entbehrt nicht einer gewissen Absurdität, wenn sich die Grenze zwischen Illusion und Wirklichkeit allmählich völlig auflöst und Don Quichotte, allen Widrigkeiten trotzend und seinem Sendungsbewusstsein folgend, an seinen Idealen von Gerechtigkeit, Freiheit, Liebe festhält.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Achtung: begrenzte Platzkapazität!

Tag des Liedes

21. NOV

Samstag
12 bis 22 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Leitung: KS Prof. Roland Schubert und Prof. Alexander Schmalcz

Bereits zum neunten Mal veranstalten die Fachrichtungen Klassischer Gesang/Musiktheater und Klavier/Dirigieren den *Tag des Liedes* und präsentieren den unerschöpflichen Reichtum dieser musikalischen Gattung.



FOTO: ANDREAS H. BIRKIGT

KS Prof. Roland Schubert

Das Lied ist spätestens seit Franz Schubert neben Oper, Kammermusik und sinfonischem Œuvre nicht nur Schwerpunkt im Schaffen fast aller Komponisten, sondern ebenso im Konzertleben von herausragender Bedeutung. Auch an der HMT nimmt das Lied eine zentrale Stellung in der Ausbildung der Studierenden ein, was sich in vielen Konzerten innerhalb und außerhalb der Hochschule zeigt.

Bisher war es zum *Tag des Liedes* immer gelungen, ein ausgesprochen vielfältiges Repertoire zusammenzustellen, welches nicht nur die Bandbreite des Kunstliedes widerspiegelt, sondern auch die Internationalität der HMT Leipzig.



FOTO: SIEGFRIED DUBYN

Tag des Liedes 2019: Prof. Alexander Schmalcz begleitet den Bariton Sebastian Wartig

Auch 2026 wird es ein abwechslungsreiches Programm im Großen Saal geben. Studierende und Lehrende lassen Lieder verschiedener Komponisten und Nationen erklingen.

Das Abschlusskonzert um 19.30 Uhr im Großen Saal werden der Tenor Patrick Grahl und der international gefragte Pianist Daniel Heide gestalten. Grahl studierte an der HMT und unterrichtet mittlerweile an dieser Hochschule sowie in Dresden im Lehrauftrag. Das Duo interpretiert Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Vesque von Püttlingen und Robert Schumann (*Dichterliebe*) nach Texten von Heinrich Heine sowie einige Lieder von Wilhelm Weismann, der jahrzehntelang an der Leipziger Hochschule als Kompositionslehrer wirkte. Die Kompositionen von Schumann und Weismann nahm Patrick Grahl auch auf zwei CDs auf.

Zum detaillierten Ablauf siehe www.hmt-leipzig.de/hmt/veranstaltungen.

Eintritt frei

Karten für das Abschlusskonzert zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Telefon 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de



FOTO: GUIDO WERNER

Patrick Grahl und Daniel Heide (rechts)

Blackbox I

24. NOV

Dienstag
18 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Öffentliches Szenen-Vorspiel des 2. Studienjahres am Schauspielinstitut Hans Otto

Insgesamt fünf öffentliche Vorspiele bietet das Schauspielinstitut Hans Otto in diesem Studienjahr. Unter dem Titel Blackbox, dem Namen des Großen Probesaales im Hochschulgebäude Dittrichring 21, präsentieren die Studierenden des 2. Studienjahres heute Szenen zum Thema *Die Wahrheit ist konkret: Politische Stoffe aus dem 20. Jahrhundert.*

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

FOTO: OH



Gala-Konzert (*Best of*)

24. NOV

Dienstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Studierende vom Bachelor bis zur Meisterklasse der Fachrichtung Klavier/Dirigieren präsentieren sich

In den Gala-Konzerten der Fachrichtung Klavier/Dirigieren präsentieren sich Klavierstudierende zweimal pro Jahr auf der Bühne im Großen Saal der HMT Leipzig. Aus jeder Hauptfachklasse darf je ein Studierender an diesen Konzerten teilnehmen. Das Publikum mit dem eigenen Spiel zu fesseln, ist dabei genauso herausfordernd wie der Umgang mit einem großen Konzertflügel und der besonderen Akustik des Saales. Die beiden Gala-Konzerte (siehe auch S. 57) sind zwei Höhepunkte der Fachrichtung und für die jungen Pianistinnen und Pianisten eine spannende Auftrittsmöglichkeit.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Max Grimm



FOTO: SIEGFRIED DURYN

Musikalischer Kultursalon

27./28. NOV

Freitag/Samstag
Grassistraße 8

Thema: *Künstlerische Forschung – Artistic Research*

Eine Veranstaltung des Zentrums für Gegenwartsmusik (ZfGM) der HMT Leipzig

Leitung: Prof. Meike Senker
Prof. Dr. Manuel Durão

Der jährliche *Musikalische Kultursalon* des Zentrums für Gegenwartsmusik (ZfGM) der HMT umfasst wieder ein Konzert am Freitagabend und ein Symposium am Samstag – dieses Mal zum Thema *Künstlerische Forschung – Artistic Research*.



FOTO: MARIE-LUISE CALVERO



FOTO: JÖRG SINGER

Prof. Meike Senker
Prof. Dr. Manuel Durão

KONZERT (Musik & Gegenwart)

27. NOV

Freitag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. Manuel Durão / Prof. Meike Senker

Beiträge aus den Fachbereichen Musiktheorie, Komposition, Improvisation, Elektroakustik und Alte Musik zum Thema *Künstlerische Forschung*

SYMPOSIUM

28. NOV

Samstag
9.30–18 Uhr
Grassistraße 8
Probesaal
(Raum 304)

Das Symposium geht der Frage nach, was „künstlerisches Forschen" bedeutet und wie Kunst und Wissenschaft ineinandergreifen können. Geplant sind Beiträge aus mehreren Fachbereichen der HMT und aus der Klasse für *Künstlerisches Handeln und Forschen* der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB Leipzig). Zwei Gäste aus ausländischen Hochschulen (Bern, Klagenfurt) sind eingeladen, um von ihren Erfahrungen in *Artistic Research* zu berichten.

Alle Veranstaltungen Eintritt frei

Weihnachtliches Konzert mit Werken von Carl Reinecke (1824-1910)

29. NOV

Sonntag
15 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Gewandhauskapellmeister (1860-1895) und Konservatoriumslehrer (1860-1902)

Mitwirkende:
Elen Arakelyan – Violine
Manuel Prata – Klavier
Streichquartett mit HMT-Studierenden
Fabio Arru – Klavier
Prof. Alexander Meinel – Klavier
Prof. Markus Köhler (Berlin) – Rezitation
Dr. Katrin Schmidinger – Moderation
Gesamtleitung: Stefan Schönknecht



Carl Reinecke

Am 23. Juni 2024 jährte sich Carl Reineckes Geburtstag zum 200. Mal, doch auch die Hochschulkonzerte zum 1. Advent mit Kompositionen des früheren Gewandhauskapellmeisters und Konservatoriumslehrers bestehen nun bereits seit 22 Jahren. Die Anregung dafür gab Reineckes Ururenkel Stefan Schönknecht (Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros an der HMT bis Juli 2021).

Carl Reinecke wurde 1824 in Altona geboren. 1860 zog er nach Leipzig und leitete das Gewandhausorchester bis 1895. Mit 35 Dienstjahren ist er bis heute der am längsten amtierende Dirigent dieses weltberühmten Klangkörpers. Zeitgleich lehrte er am Konservatorium bis 1902 und war außerdem als Komponist, Pianist und Musikschriftsteller tätig. 1910 starb er in Leipzig.



FOTO: STEFAN SCHÖNKNECHT

Dr. Katrin Schmidinger

Aus dem umfangreichen Schaffen des Komponisten, der über 300 Opera schrieb, erklingen an diesem Nachmittag die Sonate für Klavier und Violine op. 116, das Klavierquintett op. 83 sowie weitere Werke. Außerdem ist wieder eine weihnachtliche Lesung mit Prof. Markus Köhler zu hören.

Das Programm wird wie immer von Pressereferentin Dr. Katrin Schmidinger moderiert.

Der Reinecke Musikverlag Leipzig präsentiert sich wie jedes Jahr mit einem Notenstand und einer kleinen Ausstellung zu Reineckes Leben. Die im Juni 2021 gegründete Carl Reinecke-Gesellschaft Leipzig und das im September 2017 eröffnete Reinecke-Museum sind für Interessenten unter der Mailadresse *museum@carl-reinecke.de* zu erreichen.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Benefizkonzert

1. DEZ

Dienstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Vorhang auf für Figaro!

Projekt der Fachrichtung Klassischer Gesang/Musiktheater

Leitung: Prof. Karoline Gruber, Prof. Ulrich Pakusch und Claudio Valentim Filho

Damit sich im Mai 2027 der Vorhang für Mozarts Oper *Le nozze di Figaro* im Großen Saal der HMT heben kann (siehe S. 45 f.), lädt die Fachrichtung Klassischer Gesang/Musiktheater an diesem Abend zu einem Benefizkonzert ein. Der Erlös kommt der Ausstattung der Produktion, insbesondere dem Bühnenbild, zugute.

Die Studierenden der Fachrichtung gestalten diesen Abend mit Ausschnitten aus ihrem vielseitigen Repertoire. Auf dem Programm stehen Arien, Duette und Ensembles aus bekannten Opern und Operetten – ein facettenreicher Streifzug durch die Welt des Musiktheaters. Die jungen Sängerinnen und Sänger laden damit das Publikum ein, Teil dieses Projekts zu werden und so die kommende Opernproduktion zu unterstützen.

Durch den Abend führen Prof. Karoline Gruber und Claudio Valentim Filho, am Klavier begleitet Prof. Ulrich Pakusch. Ein Konzertabend, der die Vorfreude auf die Oper *Le nozze di Figaro* weckt und zugleich einen wichtigen Beitrag zu ihrer Verwirklichung leistet.

Karten zu 22 €, Rentner 16 €, ermäßigt 12 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de





Claudio Valentim Filho
Prof. Karoline Gruber

Konzert
Vergessene Jubiläen 2026

3. DEZ

Donnerstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Projekt der Fachrichtung
Klavier/Dirigieren

Mitwirkende: Studierende der HMT

Leitung: Prof. Alexander Schmalcz

Idee: Prof. Hartmut Hudezeck



FOTO: KOCYAN ARTISTS

Prof. Alexander Schmalcz

Seit 2012 veranstaltet die HMT die Konzertreihe *Vergessene Jubiläen*, die von Prof. Hartmut Hudezeck (er ist seit dem Wintersemester 2023/24 im Ruhestand) gegründet wurde und sich zu Unrecht vergessenen bzw. verfemten Komponistinnen und Komponisten widmet.

In diesem Herbst folgt das nunmehr 13. Konzert dieser Reihe. Zur Aufführung geplant sind u.a. Werke des Komponisten und Dirigenten **Joseph Horovitz** (1926-2022) und **Fania Chapiro** (1926-1994) anlässlich ihrer 100. Geburtstage, von **Friedrich Hollaender** (1896-1976) zum 50. Todestag, **Ernst Pepping** (1901-1981) und **Grete von Zieritz** (1899-2001).

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Bach in der Box

6. DEZ

Sonntag
19.30 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Leitung: Tobias Löbner/Studierende

Konzeption/Idee: Prof. Dr. Martin Krumbiegel

Vokalisten und Instrumentalisten der HMT Leipzig

Zur Reihe Bach in der Box siehe S. 4 f.

An diesen sonntäglichen Konzertabenden kommen eine Bach-Kantate sowie weitere Werke zur Aufführung.

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

Tromba Trombonissima

8. DEZ

Dienstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Leitung: Prof. Thomas Hauschild

Es erklingen weihnachtliche Kompositionen u.a. von **Giovanni Gabrieli** (ca. 1554-1612), der als Pionier der Instrumentalmusik gilt. Seine Werke für den Markusdom in Venedig nutzten die Raumakustik durch raffinierte mehrchörige Besetzungen.



FOTO: WEB

Mosaike im byzantinischen Stil schmücken die fünf Kuppeln von San Marco in Venedig

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Vorweihnachtliche Musik und Prosa

11./12. DEZ

Freitag/Samstag
jeweils 19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Projekt der Fachrichtung
Jazz/Popularmusik

Studierende der Fachrichtung Jazz/Popularmusik

Sprecher: Christian Brückner

Leitung: Prof. Ralf Schrabbe



FOTO: SIEGFRIED DURYN

Vorweihnachtliche Musik und Prosa 2025

In diesem Jahr steht die Geschichte *Der Tannenbaum* des berühmten dänischen Dichters Hans Christian Andersen im Mittelpunkt der konzertanten Lesung der Fachrichtung Jazz/Popularmusik. Diese tiefgründige Kritik an der menschlichen Natur geht über eine vorweihnachtliche Geschichte weit hinaus und ist zeitgemäßer denn je: der Mensch mit seiner Unzufriedenheit in einem Leben voller Sehnsucht nach Anerkennung durch andere, seinem Streben nach dem nächsten Ziel und das gegenwärtige Glück dabei übersehend.



Hans Christian Andersen

Passend zu dieser Parabel präsentieren die Studierenden der Fachrichtung Jazz/Popularmusik religiöse und säkulare Songs zu Themen wie Demut, Zuversicht, Hoffnung und erweitern damit das musikalische Vorweihnachtsallerlei.



FOTO: MATTHIAS SCHEUER

Nach 2022 wird Christian Brückner wieder dabei sein. Er ist einer der bekanntesten deutschen Schauspieler sowie Schauspiel- und Synchronsprecher. Seine markante, rauchige Stimme brachte ihm den Spitznamen „The Voice“ ein. Seit dem Film *Taxi Driver* (1976) ist Brückner die unverwechselbare deutsche Synchronstimme von Robert De Niro. Christian Brückner erhielt auch verschiedene Auszeichnungen (u.a. 1990 Adolf-Grimme-Preis, 2005 Deutscher Hörbuchpreis, 2018 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, 2021 Sonderpreis des Deutschen Hörbuchpreises für sein Lebenswerk).

Christian Brückner

Karten zu 22 €, Rentner 16 €, ermäßigt 12 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Studioproduktion

8.–11. JAN

Freitag-Montag
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Freitag 19.30 Uhr

Samstag/Sonntag
jeweils 15.30 Uhr

Montag 18 Uhr

Gian Carlo Menotti (1911-2007):
The Old Maid and the Thief (Die alte Jungfer und der Dieb)

Inszenierung: Markus Schneider

Musikalische Leitung: Prof. Ulrich Pakusch

Projekt der Fachrichtung Klassischer Gesang/Musiktheater

The Old Maid and the Thief (Die alte Jungfer und der Dieb) von Gian Carlo Menotti ist ein bedeutendes Bühnenstück des 20. Jahrhunderts. Als Auftragswerk der NBC war der Einakter eine der ersten Opern, die speziell für das Radio komponiert wurden. Die Premiere der Radioübertragung fand für die amerikanischen Hörerinnen und Hörer 1939 statt.

Die 14 kurzen Szenen handeln von der einsamen Miss Todd, die den attraktiven Landstreicher Bob bei sich aufnimmt. Um ihn an sich zu binden, begehen sie und ihre Hausgehilfin Laetitia sogar verschiedene Verbrechen … Die vierte Person dieser Oper ist die Klatschchronistin Miss Pinkerton, die Herausgeberin der Lokalzeitung ist und gleichzeitig als moralische Instanz fungiert. Hinter Einsamkeit und Sehnsucht lauern in dieser komischen, ironischen Oper gefährliche menschliche Abgründe …





Gian Carlo Menotti
Markus Schneider

Die Regie liegt in den Händen von Markus Schneider. Er studierte Schauspiel, Gesang und Tanz in Essen, inszenierte in Düsseldorf, Bochum und New York. Vor allem als Musicaldarsteller war er bisher an vielen deutschen Theatern zu erleben, aber auch als Choreograf tätig.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Achtung: begrenzte Platzkapazität!

Kammermusik im Großen Saal

9. JAN

Samstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Ludwig van Beethoven
zum 200. Todestag

Studierende und Lehrende der HMT Leipzig

Leitung: Prof. Caspar Frantz
Prof. Liana Leßmann







FOTO: BEN EICHLER

Ludwig van Beethoven
Prof. Caspar Frantz
Prof. Liana Leßmann

Das heutige Konzert bildet den Auftakt zu einer Vielzahl von Veranstaltungen, die aus Anlass des Beethoven-Jahres 2027 zum 200. Geburtstag des Komponisten an der HMT stattfinden werden.

Das Programm vereint einen größeren Querschnitt aus Beethovens Werken für Gesang mit Klavierbegleitung sowie für Blas- und Streichinstrumente. So erklingen der Liederzyklus *An die ferne Geliebte* op. 98, die Serenade op. 25, das Quintett op. 16 und das Streichquartett op. 18 Nr. 3.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Großer Saal in der Grassistraße 8



FOTO: JÖRG SINGER

Konzert mit Erasmus-Studierenden

12. JAN

Dienstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Leitung: Prof. Verena Louis

Projekt der Fachrichtung Klavier/Dirigieren

Seit 1987 unterstützt das Erasmus-Programm der EU mit großem Erfolg die akademische Mobilität und Zusammenarbeit in Europa. Das Programm ist damit zu einem Motor der Internationalisierung von mehr als 3000 Hochschulen in mittlerweile 34 Ländern geworden. Über 350 deutsche Einrichtungen beteiligen sich zurzeit daran.

Im Rahmen des Erasmus-Programms kooperiert die HMT mit über 80 Partnerhochschulen. Im Studienjahr 2026/27 sind 24 Studierende aus ganz Europa bei uns, während wir ebenso viele Studierende ins Ausland entsandten.

An diesem Abend werden sich die derzeitigen Erasmus-Studierenden mit einem musikalischen Programm dem Konzertpublikum vorstellen. Diese Konzertreihe nahm ihren Anfang im Jahr 2000.

Eintritt frei



Prof. Verena Louis

Tag der offenen Tür

14. JAN

Donnerstag
Grassistraße 8 und
Dittrichring 21

Wie wäre es mit einem Studium an der HMT Leipzig? Wer sich dafür interessiert, kann am jährlich veranstalteten *Tag der offenen Tür* die Hochschule näher erkunden. Neben allgemeinen Veranstaltungen zum „Weg an die HMT – Bewerbungsverfahren und mehr" laden Lehrkräfte der 12 Fachrichtungen zur Teilnahme an künstlerischen Unterrichten ein und stehen anschließend für Informations- und Beratungsgespräche zur Verfügung.

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

Nähere Infos unter
www.hmt-leipzig.de/hmt/veranstaltungen



FOTO: JÖRG SINGER

Verschoben auf den 2. Juli 2027 siehe Seite 58

Stummfilm mit Orgelimprovisation

N

ag
Uhr
aße 8
Großer Saal

Studierende des
Kirchenmusikalischen Instituts



Dimitri Buchowetzki

Am heutigen Abend ist der Stummfilm *Der Galiläer* zu sehen. Der Schwarz-Weiß-Film stammt aus dem Jahr 1921 (Regie: Dimitri Buchowetzki), wurde jedoch viragiert, also chemisch eingefärbt. Der Filmtitel bezieht sich auf Galiläa als Geburtsort Jesu. Gezeigt werden Szenen aus dem Leben von Jesus Christus bis hin zu seiner Kreuzigung. Darsteller sind u.a. Adolf und Georg Faßnachts als Jesus und Judas.

Gedreht wurde in Freiburg im Breisgau, da 1921 dort gerade die Freiburger Passionsspiele stattfanden und deren Bühnenaufbauten genutzt werden konnten. Der Film feierte seine Premiere 1923 in Portugal, erschien 1928 in den USA, wurde in den



FILMSTILL-WEB

Szene aus
Der Galiläer *(1921)*

1990er Jahren vom Filmarchiv des Bundesarchivs restauriert und auch schon andernorts für Orgelimprovisationen genutzt.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Blackbox II

19. JAN

Dienstag
18 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Öffentliches Szenen-Vorspiel des
2. Studienjahres am Schauspielinstitut
Hans Otto

Fünf öffentliche Vorspiele bietet das Schauspielinstitut Hans Otto in diesem Studienjahr. Unter dem Titel Blackbox, dem Namen des Großen Probesaales im Hochschulgebäude Dittrichring 21, präsentieren die Studierenden des 2. Studienjahres heute Szenen zum Thema *Shakespeare/Klassik*.

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität



FOTO: OH

Konzert der Bläserakademie

19. JAN

Dienstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

mit Studierenden und Lehrenden
der Bläserklassen

Leitung: Prof. Liana Leßmann

Projekt der Fachrichtung Blasinstrumente/Schlagzeug



Die Bläserakademie der HMT Leipzig bringt einmal pro Semester Bläserprofessorinnen und -professoren sowie Studierende zu einem gemeinsamen Projekt zusammen. In intensiven Proben wird auf professionellem Niveau musiziert, bevor die erarbeiteten Werke im Großen Saal der HMT zur Aufführung kommen. Durch die enge Zusammenarbeit mit ihren Lehrenden sowie das konzentrierte Erlernen anspruchsvoller und umfangreicher Kompositionen innerhalb kurzer Zeit erhalten die Studierenden wertvolle Einblicke in Arbeitsweise, Anforderungen und Abläufe des professionellen Musikerberufs.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de



FOTO: JÖRG SINGER

oben: Gewinner und Finalisten des Leipziger Gesangspreises 2026

Leipziger Gesangspreis

23. JAN

Samstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Finalrunde

Gesangsstudierende der mitteldeutschen Hochschulen in Leipzig, Dresden und Weimar können am Wettbewerb *Leipziger Gesangspreis* teilnehmen, der u.a. das musikalische Erbe Leipziger Komponistinnen und Komponisten zum Inhalt hat.

Die Vorrunde findet am Freitag, 22.1.2027 im Kammermusiksaal ab 12 Uhr statt und die Finalrunde am Samstag, 23.1.2027, ab 19.30 Uhr im Großen Saal, Grassistraße 8.

Die Jury wird wieder hochkarätig besetzt sein und bestand 2026 aus: Prof. Gerald Fauth (Rektor der HMT), Prof. Berthold Schmid (ehemals HMT Leipzig), Beatrice Schwartner (MDR Klassik), Christine Marquardt (Direktorin des Opernhauses Chemnitz) und Patrick Bialdyga (Künstlerischer Betriebsdirektor Theater Erfurt).

Vergeben werden drei Gesangspreise:

1. Preis 2500 Euro (gestiftet von den Rotary Clubs Leipzigs und Herbst 89 sowie dem Hotel Michaelis)

2. Preis 1500 Euro (Stiftung Singen Schmid-Meier-Schmid)

3. Preis 1000 Euro (Verein Junge Stimmen Leipzig e.V.).

In der ersten Runde sind 2027 eine Arie von Johann Sebastian Bach vorzutragen, ein Gesangsstück von Carl Reinecke sowie ein Lied oder eine Arie, die nach 1950 entstanden.

Im Finale müssen die Sängerinnen und Sänger ein 20-minütiges Programm mit Stücken von Komponistinnen und Komponisten darbieten, die in Leipzig geboren wurden, hier gelebt oder studiert haben, und ihre Musikzusammenstellung näher erläutern.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Bach in der Box

24. JAN

Sonntag
19.30 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Leitung: Tobias Löbner / Studierende

Konzeption / Idee: Prof. Dr. Martin Krumbiegel

Vokalisten und Instrumentalisten der HMT Leipzig

Kooperation mit der Fachrichtung Alte Musik

Zur Reihe Bach in der Box siehe S. 4 f.

An diesen sonntäglichen Konzertabenden kommen eine Bach-Kantate sowie weitere Werke zur Aufführung.

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

Konzert des Hochschulsinfonieorchesters

29./30. JAN

Freitag/Samstag
jeweils 19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Leitung: Prof. Matthias Foremny/Studierende

Solist: João Francisco Batista Távora – Blockflöte (Meisterklasse Prof. Robert Ehrlich)

Programm:

Benjamin Britten (1913-1976): *Variationen und Fuge über ein Thema von Henry Purcell* op. 34

Kazimierz Serocki (1922-1981): *Concerto a la cadenza per flauto a becco e orchestra*

Johannes Brahms (1833-1897): 2. Sinfonie D-Dur op. 73



Benjamin Britten

Variationen und Fuge über ein Thema von Henry Purcell op. 34 des britischen Komponisten **Benjamin Britten** wurden besser bekannt unter dem Titel *The Young Person's Guide to the Orchestra*. Das 1945/46 für einen Lehrfilm *Instruments of the Orchestra* entstandene Werk ist ein 16-minütiger Orchesterführer für junge Leute und stellt daher die einzelnen Instrumentengruppen und Klangfarben eines sinfonischen Orchesters vor. Als Grundlage verwendet Britten ein achttaktiges Hornpipe-Thema seines Landmanns und großen Vorbilds Henry Purcell aus dessen Schauspieltrauermusik *Abdelazer* (1695). Purcells feierliche Melodie wird zunächst vom gesamten Orchester, dann von den Bläsern, Streichern und dem Schlagwerk gespielt. Daran schließen sich 13 Variationen über das Thema an, bei denen besondere Charakteristika der einzelnen Orchesterinstrumente noch einmal zur Geltung kommen. Eine Fuge beschließt das Werk.

Eigentlich wurde die Komposition mit einem Sprechertext konzipiert, auf den aber – wie bei unseren Aufführungen – verzichtet werden kann.

Brittens *The Young Person's Guide to the Orchestra* wurde 1946 (bereits vor der Premiere des Lehrfilms) in Liverpool uraufgeführt und zählt wie auch Prokofjews *Peter und der Wolf* sowie Saint-Saëns' *Karneval der Tiere* zum Kernrepertoire der Musikvermittlung.

Der polnische Musiker **Kazimierz Serocki** trat bis 1952 auch als Pianist auf, widmete sich danach jedoch ausschließlich der Komposition. Sein *Concerto a la cadenza per flauto a becco e orchestra* aus dem Jahr 1974 schrieb er im Auftrag des Hessischen Rundfunks und widmete es dem Blockflötisten und Klarinettisten Czesław Pałkowski. Die Uraufführung fand 1975 in Frankfurt/Main statt. Das Konzert lotet die klanglichen Möglichkeiten einer Blockflöte (flauto a becco) aus, wobei der Solist Sopran, Alt-, Tenor- und Bassflöte verwendet. Der Zusatz im Titel „a la cadenza" (bzw. „alla cadenza") weist auf den improvisatorischen Charakter des etwa 18-minütigen Werks hin. Dabei nutzt Serocki den Sonorismus, eine typische Technik der polnischen Komponistenschule seit 1960, bei der die reine Klangfarbe im Vordergrund steht. Zudem erzeugt das Werk durch moderne Spieltechniken unterschiedlichste Geräusche, die man u.a. mit Vogelstimmen, Maschinen-, Eisenbahn- und Schiffslauten assoziieren kann.



Kazimierz Serocki



Soloflötist und Meisterklassenstudent João Francisco Batista Távora

15 Jahre lang rang **Johannes Brahms** mit seiner 1. Sinfonie. Bekannt ist sein resignierender Ausruf gegenüber seinem Freund, dem Dirigenten Hermann Levi: „Ich werde nie eine Symphonie komponieren! Du hast keinen Begriff davon, wie es unsereinem zumute ist, wenn er immer so einen Riesen hinter sich marschieren hört!" Mit diesem Riesen war Beethoven gemeint, der mit seinen Sinfonien neun musikalische Monumente gesetzt hatte. So urteilte Brahms über diese musikalische Gattung: „Mit der Sinfonie ist heutzutage nicht zu spaßen."

1877, ein Jahr nach Vollendung des Brahms'schen Erstlings, legte er jedoch bereits seine 2. Sinfonie vor. Sie entstand in Pörtschach am Wörther See in einem unbeschwerten Sommerurlaub. Dazu der Komponist: „[…] der Wörther See ist ein jungfräulicher Boden, da fliegen die Melodien, daß man sich hüten muß, keine zu treten." Anfang Oktober be-

→



Johannes Brahms

zeichnete er sein Werk gegenüber dem Verleger Simrock als „das neue liebliche Ungeheuer“. Außerdem zitierte er den Komponisten Otto Dessoff (dieser studierte 1851 bis 1854 am Leipziger Konservatorium), der behauptet hatte, Brahms „hätte noch nie so was Schönes geschrieben“. Doch einige Schatten liegen ebenso über dem Werk. Brahms meinte mit einer gewissen Portion Ironie: „Die neue Sinfonie ist so melancholisch, daß Sie es nicht aushalten. Ich habe noch nie so etwas Trauriges, Molliges geschrieben: die Partitur muß mit Trauerrand erscheinen.“ Der Mediziner und Brahms-Freund Theodor Billroth urteilte aber: „Das ist ja lauter blauer Himmel, Quellenrieseln, Sonnenschein und kühler grüner Schatten! Am Wörther See muß es doch schön sein.“

Karten zu 18 €, Rentner 12 €, ermäßigt 9 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Chorkonzert

30. JAN

Samstag
17 Uhr
Kulturhaus Böhlen

Hochschulchor
Leipziger Symphonieorchester
Solisten: Studierende
Leitung: Tobias Löbner



FOTO: ANNE HORNEMANN

Tobias Löbner

Programm:

Johannes Brahms (1833-1897):
Ein deutsches Requiem op. 45

Pro Studienjahr präsentiert sich der Hochschulchor der HMT mit zwei Konzerten (siehe auch S. *).

Geleitet wird der Chor von Tobias Löbner und Prof. Jan Scheerer.

Es war am 18. Februar 1869, als in der Geschichte des Leipziger Gewandhauses ein bedeutendes Konzert stattfand: Unter der Leitung des seit 1860 amtierenden Gewandhauskapellmeisters Carl Reinecke (1824-1910) fand die Uraufführung aller sieben Sätze des Brahms’schen Requiems statt. Eine erste Aufführung noch ohne den (ein Sopransolo enthaltenden) 5. Satz hatte es bereits 1868 im Dom zu Bremen gegeben und verhalf – dank des großen Erfolgs – dem Komponisten zum Durchbruch. 1867 waren die ersten drei Sätze des Requiems schon in Wien erklungen.

Die Uraufführung der vollständigen Fassung in Leipzig wäre jedoch ohne Reineckes Gründung eines eigenen Gewandhauschores nicht möglich gewesen. Brahms war erstaunt über den Erfolg und schrieb an Reinecke: „Ich will gestehen, daß ich es nicht erwartete, da ich Ihre Chorverhältnisse, wenn auch nicht genau, kenne. Auch die Schwierigkeit des Werkes und manches andere fürchtete ich, und das alles steigert mein Dankgefühl gegen Sie aufs lebhafteste.“



Robert Schumann

Als Entstehungsanlässe des Requiems werden sowohl der Tod seines Freundes Robert Schumann 1856 als auch der Tod von Brahms’ Mutter fast zehn Jahre später vermutet.

Das Werk ist weder ein traditionelles Requiem noch ein Oratorium: Im 19. Jahrhundert entstanden vor allem lateinische Requiem- und Messvertonungen, aber Brahms verwendete einen selbst zusammengestellten deutschen Text aus Bibelstellen des Alten und Neuen Testaments. Für ein Oratorium fehlt die dramatische Handlung. Eher nahm Brahms mit seinem Opus 45 Bezug auf barocke protestantische Trauermusiken von Heinrich Schütz oder Johann Sebastian Bach.

Im Gegensatz zum Requiem geht es hier auch weniger um die Toten als um den Trost für die Hinterbliebenen, wie sich bereits im 1. Satz zeigt („Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden“). Dies ist ein deutlicher Kontrast zum liturgischen Text der Totenmesse, in der das *Dies irae* die Strafen des Jüngsten Gerichts aufzeigt. Vielmehr steht mit dem zentralen 4. Satz die Freude auf den – nach dem Tod erfolgenden – Eingang in Gottes Reich im Mittelpunkt.

Karten zu 25 €, ermäßigt 18 €, HMT-Studierende 5 € an der Abendkasse im Kulturhaus Böhlen und unter www.reservix.de

Eine Nacht im Paradies – Gala mit HMT-Studierenden

30./31. JAN

Samstag 19 Uhr
Sonntag 15 Uhr
Musikalische Komödie
Dreilindenstraße
Leipzig

Abschlusskonzert Operettenworkshop in Kooperation mit der Musikalischen Komödie

Studierende der Fachrichtung Klassischer Gesang/Musiktheater
Orchester der Musikalischen Komödie
Leitung: MD Tobias Engeli
Coaching: Nora Lentner/Andreas Rainer
Moderation: Nora Lentner



MD Tobias Engeli

Ensembles, Duette und Arien aus beliebten Operetten sind an zwei Abenden wieder in einer Gala zu erleben. Gemeinsam mit dem Orchester der Musikalischen Komödie (MuKo) unter der musikalischen Leitung des Ersten Kapellmeisters Tobias Engeli gestalten junge Sängerinnen und Sänger der HMT in der MuKo ein abwechslungsreiches Programm mit viel Tanz, Dialogen und szenischen Elementen. Beide Vorstellungen bilden den Abschluss des Operettenkurses, der in Kooperation zwischen der Hochschule und der Musikalischen Komödie nach 2025 zum zweiten Mal als Workshop stattfindet.

Ebenfalls mit einbezogen werden studentische HMT-Pianistinnen und -Pianisten, die als musikalische Assistenz während der Proben und zum Teil auch bei den Vorstellungen im Orchester mitwirkten. Alle Beteiligten werden nicht nur von Tobias Engeli, sondern auch von Solisten aus dem MuKo-Ensemble gecoacht.

Karten über die Musikalische Komödie (Tel. 0341/12611261) und über alle bekannten Vorverkaufsstellen (nicht in der HMT!)

Mitwirkende aus dem Jahr 2025



FOTO: ARCHIV HMT

Kammerkonzert

14. FEB

Sonntag
11 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Studierende der Mendelssohn-Orchesterakademie der Hochschule in Kooperation mit dem Gewandhausorchester Leipzig (Akademisten der Saison 2025/26 und 2026/27)

Programm:

Eugène Bozza (1905-1991):
Trois essais pour trombone et percussion

Camille Saint-Saëns (1835-1921): Septett für Trompete, zwei Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier Es-Dur op. 65

Franz Schubert (1797-1828):
Oktett F-Dur D 803

Im Jahr 2024 feierte die Mendelssohn-Orchesterakademie ihr 20-jähriges Bestehen: Zur Saison 2004/05 gründeten das Gewandhausorchester und die HMT diese gemeinsame Akademie zur gezielten Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker für ihren Beruf in einem Spitzenorchester. Damit wurde die von Mendelssohn initiierte, tradierte Verbindung zwischen der ältesten Musikhochschule Deutschlands und dem ältesten bürgerlichen Orchester Deutschlands wiederbelebt: Gewandhauskapellmeister Mendelssohn war Spiritus Rector

Orchesterakademie 2018

FOTO: JÖRG SINGER





FOTO: JÖRG SINGER







Eugène Bozza
Camille Saint-Saëns
Franz Schubert

und Leiter des Konservatoriums; Mitglieder der Gewandhausdirektion gehörten zugleich dem Direktorium des Konservatoriums an, und nicht zuletzt unterrichten bis heute führende Gewandhausmusikerinnen und -musiker an der Hochschule.

Die Mendelssohn-Orchesterakademie fußt auf mehreren Säulen und umfasst für einen Ausbildungszeitraum von zwei Jahren neben der Mitwirkung bei Konzerten in Gewandhaus, Oper, Thomaskirche und auf Tourneen gezielten Einzel- und Kammermusikunterricht sowohl durch Gewandhausmusikerinnen und -musiker als auch durch Lehrkräfte der Hochschule.

Viele Absolventinnen und Absolventen der Mendelssohn-Orchesterakademie haben sich eine Position im Gewandhausorchester erarbeitet. Andere ehemalige Mitglieder konnten sich Tutti- und Solostellen im In- und Ausland erspielen.

In diesem Kammerkonzert sind Akademistinnen und Akademisten der Jahrgänge 2025/26 als auch 2026/27 zu hören. Es erklingen Werke von **Bozza**, **Saint-Saëns** und **Schubert**.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Gastveranstaltung

26.–28. FEB

Freitag–Sonntag
Grassistraße 8
Großer Saal

23. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

Thema: *Stimme in Funktion, Ausdruck und Haltung*

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Sektion Phoniatrie und Audiologie und dem Zentrum für Musikermedizin des Universitätsklinikums Leipzig sowie dem Arbeitskreis Musik in der Jugend

Im Mittelpunkt des 23. Leipziger Symposiums zur Kinder- und Jugendstimme steht die Stimme von Kindern und Jugendlichen als körperliche Funktion, als Mittel des sprachlichen und musikalischen Ausdrucks und als Teil von Haltung – im körperlichen, pädagogischen und persönlichen Sinn. Gerade im Kindes- und Jugendalter verändert sich die Stimme fortwährend: anatomisch, physiologisch, klanglich, sprachlich und emotional. Deshalb braucht ihre Begleitung besondere Aufmerksamkeit in Stimmbildung, Gesangsunterricht, Chorarbeit, Schule, Therapie und Stimmmedizin.



PD Dr. Louisa Traser

Der Hauptvortrag von PD Dr. Louisa Traser aus Freiburg im Breisgau: *Das Instrument Stimme, sichtbar gemacht* zeigt neue Perspektiven auf die 3D-Bewegung von Stimmlippen, Vokaltrakt und Atmung in der dynamischen Magnetresonanz-Tomografie. Prof. Dr. Dr. Till Köhne (Leipzig) spricht über Behandlungswege der Kieferorthopädie für Kinder und Jugendliche und ihre Relevanz für Stimme und Artikulation. PD Dr. Jörg Bohlender (Zürich) widmet sich unter dem Titel *Im Schulgesang liegen*



PD Dr. Jörg Bohlender



Prof. Dr. Dr. Till Köhne



Ensemble AMARCORD *und Thomaner-Nachwuchs beim HNO-Symposium 2026*

die Grundlagen zum Stimmverderb – Vom Gefühl zum Wissen der Geburtsstunde und den historischen Wurzeln der Phoniatrie im Kontext von Stimmhygiene und Gesangspädagogik. Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig) stellt die Entwicklung der Umfänge der Kinder- und Jugendstimme in den Mittelpunkt. Ergänzt wird das Vortragsprogramm durch einen Beitrag von Dr. Magdalena Wojan (Leipzig) zu Haltungsschwächen im Kindes- und Jugendalter. Einen besonderen Blick auf die embryonale Entwicklung des Stimmapparates im Mutterleib wird Dr. Peter Hulin (München) werfen.



Prof. Dr. Michael Fuchs

Auch die Workshops greifen das Tagungsthema praxisnah auf. Zwei Plenumworkshops erweitern das Symposium um gemeinsame praktische Erfahrungen.

Das musikalische Programm gestalten 2027 die Jugendmusiziergruppe MICHAEL PRAETORIUS, der Kinderchor der SCHOLA CANTORUM (beide Leipzig) und das junge a cappella-Herrenensemble ELUA.

Die wissenschaftliche und organisatorische Leitung liegt wieder in den Händen von Prof. Dr. Michael Fuchs vom Universitätsklinikum Leipzig.

Ausführliche Informationen und Online-Anmeldung im Internet: https://www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/kinderstimme

Anmeldeschluss: 15.1.2027

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung, frühzeitige Anmeldung empfohlen!

Gastspiel der Schauspielstudios

12./13. MÄR

Freitag/Samstag
jeweils 19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Paul und Paula – nach der Filmerzählung *Die Legende von Paul und Paula* von Ulrich Plenzdorf

Regie: Max Radestock

Ausstattung: Amanda Siegert

Projekt des Schauspielinstituts

Im Rahmen dieser Veranstaltung des HMT-Schauspielinstituts präsentieren sich immer Studierende des 3. und 4. Studienjahres, die an den (der Hochschule angeschlossenen) Schauspielstudios in Leipzig, Dresden, Köln und Düsseldorf lernen. Hier arbeiten die jungen Leute ab dem 5. Semester direkt in der Praxis – ein in Deutschland einmaliges Ausbildungssystem.



FOTO: C. THIEL

Ulrich Plenzdorf

An diesen Abenden zeigen Studierende der Studios Leipzig und Düsseldorf im Großen Saal der HMT das Sommertheaterstück, welches sie 2025 im Innenhof des Grassimuseums gespielt haben: *Paul und Paula* nach der Filmerzählung von Ulrich Plenzdorf. Es führt mitten in die 70er Jahre der DDR.

Die über 50 Jahre alte Geschichte der Liebe zwischen Paul und Paula könnte allenfalls die Geschichte ihrer Großeltern sein. Doch wie es bei Legenden nun mal ist: Sie bleiben nur im kollektiven Gedächtnis, wenn sie weitergetragen werden.

Nun, 35 Jahre nach dem Ende der DDR, erzählt die Post-Ost-Generation diese Geschichte aus ihrer Perspektive mit Choreografien und viel Musik:

FOTO: ROLF ARNOLD



Paul und Paula – *Sommertheater im GRASSI 2025*



FOTO: ROLF ARNOLD



Max Radestock

Hat die Liebe die Kraft, jedes System zu sprengen, oder muss sie daran zerbrechen? Sind die Fragen der jungen Menschen nicht dieselben wie vor 50 Jahren: Wie wollen wir leben, wie wollen wir lieben und wie finden wir das Glück?

Regisseur Max Radestock, Alumnus des HMT-Schauspielinstituts, stand 2013 beim Sommertheater selbst auf der Bühne im GRASSI Museum. In der Fachzeitschrift THEATER DER ZEIT setzte er sich bereits mit dem Thema Post-Ost in seinem Essay *Hessen liegt in Ostdeutschland* auseinander.

Karten zu 22 €, Rentner 16 €, ermäßigt 10 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

BOXENSTOPP

3. APR

Samstag
15 Uhr
Dittrichring 21
BLACKBOX (-1.33)

Die Schauspielstudios präsentieren sich

Neben den öffentlichen Vorspielen unter dem Titel BLACKBOX zeigen beim BOXENSTOPP 2026 die Schauspielstudios in Düsseldorf und Leipzig ihre szenischen Arbeiten, also die jungen Leute des vormaligen 2. Studienjahres.

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

FOTO: OH



Sommer.Nacht.Traum

6./7. APR

Dienstag/Mittwoch
jeweils 19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Projekt des Instituts für Musikpädagogik

Inszenierung und Produktionsleitung: Anja-Christin Winkler

Angelehnt an Shakespeares *Sommernachtstraum,* in dem verschiedene Hemisphären folgenschwer aufeinandertreffen, werden die musikalischen Welten des Instituts für Musikpädagogik der HMT zu einem Musiktheaterstück miteinander verbunden: Alte und Neue Musik, Rock und elementarer Tanz, Musical und Drama – alles wird miteinander verwoben. In diesem Stück können die Studierenden der Musikpädagogik ihre Vielseitigkeit präsentieren: singend, komponierend, darstellend, tanzend und musizierend sowie vor, in und neben Orchester oder Band.



William Shakespeare

Die Koordinierung der Gesangsklassen liegt bei Prof. Eva Kirchner und Prof. Matthias Knoche, die musikalische Leitung des Orchesters bei Peter Sommerer und die der Band bei Paul Weinhold. Die EMTP-Studierenden werden in den Bereichen Choreografie, Tanz, Schauspiel von Irina Pauls und Stefan Ebeling begleitet. Die Betreuung der Kompositionsarbeiten liegt in den Händen von Prof. Meike Senker, die Choreinstudierung bei Prof. Jan Scheerer.









Irina Pauls
Peter Sommerer
Anja-Christin Winkler
Prof. Matthias Knoche

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de



FOTO: JÖRG SINGER

Hochschulball

10. APR

Samstag
20 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal
Kammermusiksaal
Probesaal

Mit dem jährlichen Hochschulball wird an die Gründung des Hauses am 2. April 1843 durch Felix Mendelssohn Bartholdy erinnert. In unseren Räumen heißen wir an diesem Abend jeden herzlich willkommen. Viele Ensembles und Bands der Hochschule sind musikalisch zu erleben. Dazu darf in allen Sälen getanzt werden – und auch für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher ist wie immer gesorgt.

Eintritt frei

Bach in der Box

11. APR

Sonntag
19.30 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Leitung: Tobias Löbner / Studierende
Konzeption / Idee: Prof. Dr. Martin Krumbiegel
Vokalisten und Instrumentalisten der HMT Leipzig



Johann Sebastian Bach

Zur Reihe Bach in der Box siehe S. 4 f.

An diesen sonntäglichen Konzertabenden kommen eine Bach-Kantate sowie weitere Werke zur Aufführung.

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

Jazzfest mini

16. APR

Freitag
19.30 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Projekt der Fachrichtung Jazz/Popularmusik

Leitung: Prof. Eric Schaefer (HMT)
Prof. Oliver Potratz (Wien)

Seit 2008 veranstaltet die Fachrichtung Jazz/Popularmusik der HMT alle zwei Jahre ein größeres Jazz-Festival an mehreren Abenden. Dazu lädt sie hochkarätige nationale und internationale Musiker ein, die mit den Studierenden ein Programm erarbeiten und im Großen Saal aufführen.

In den Jahren dazwischen findet das nicht minder interessante Jazzfest mini in der Blackbox statt. 2027 gibt es eine Koproduktion der MUK Wien (Musik und Kunst Privatuniversität) mit der HMT zu erleben. Dabei bildet Arnold Schönbergs *Verklärte Nacht* op. 4 (1899) den Ausgangspunkt für eine gemeinsame interdisziplinäre Performance: Ein klassisches Streichsextett und ein Jazzensemble treten in einen vielschichtigen Dialog, in dem Struktur und Freiheit, Tradition und Innovation sowie Schriftlichkeit und Improvisation aufeinandertreffen. Durch Collagetechnik, Gegenüberstellung und Austausch musikalischer Motive, durch klangliche Annäherung kontrastierenden Materials und künstlerisches Kommentieren entsteht ein Gesamtkunstwerk, das Schönbergs Werk neu kontextualisiert und seine transformative Kraft hörbar macht.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Prof. Eric Schaefer
Prof. Oliver Potratz





FOTO: REGINA HUEGLI

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
»FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY«
LEIPZIG

Blackbox III

27. APR

Dienstag
18 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Öffentliches Szenen-Vorspiel des 2. Studienjahres am Schauspielinstitut Hans Otto

Insgesamt fünf öffentliche Vorspiele bietet das Schauspielinstitut Hans Otto in diesem Studienjahr. Unter dem Titel Blackbox, dem Namen des Großen Probesaales im Hochschulgebäude Dittrichring 21, präsentieren die Studierenden des 2. Studienjahres heute verschiedene Szenen zum Thema *Groteskes und Absurdes*.

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

Oper Alte Musik

7.-9. MAI

Freitag-Samstag
19.30 Uhr
Sonntag 15.30 Uhr
Schaubühne
Lindenfels

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Teseo (siehe S. 51)

Karten zu 18 €, Rentner 12 €, ermäßigt 9 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Blackbox IV

11. MAI

Dienstag
18 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Öffentliches Vorspiel des 2. Studienjahres am Schauspielinstitut Hans Otto

SCHAU II SINGT

Bei diesem „Öffentlichen Vorsingen" beweisen die angehenden Schauspieler, dass sie auch singen können. Sie stellen die Programme vor, die sie im Fach Liedgestaltung erarbeiteten. Diesen Unterricht erhalten sie neben der Ausbildung in den Fächern Schauspiel, Sprechen, Bewegung, Fechten, Künstlerisches Wort, Akrobatik, Pantomime, Körper-Stimm-Training, Rhythmik und anderen Disziplinen.



Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

Oper

**21./22.
24./25.
27./28. MAI**

Freitag, Samstag
Montag, Dienstag
Donnerstag, Freitag
jeweils 19 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791):
Le nozze di Figaro (Die Hochzeit des Figaro)

Inszenierung: Prof. Karoline Gruber

Musikalische Leitung: Prof. Matthias Foremny

Hochschulsinfonieorchester, Chor, Solistinnen und Solisten der Fachrichtung Klassischer Gesang/Musiktheater

Projekt Fachrichtung Klassischer Gesang/ Musiktheater

Beim großen Opernprojekt der Fachrichtung Klassischer Gesang/Musiktheater zeigen die Studierenden als Solistinnen und Solisten sowie im Ensemble an sechs Abenden, was sie in den letzten Wochen auf der Bühne des Großen Saales unter der Regie von HMT-Opernschulleiterin Prof. Karoline Gruber geprobt haben. Begleitet werden sie vom Hochschulsinfonieorchester.

Auf dem Programm steht 2027 ein im wahrsten Sinne des Wortes Klassiker der Opernliteratur: *Le nozze di Figaro (Die Hochzeit des Figaro)* von Wolfgang Amadeus Mozart. Diese komische Oper in vier Akten erlebte ihre Uraufführung 1786 in Wien. Das Libretto, das wiederum auf der erfolgreichen Komödie *Der tolle Tag* von Beaumarchais basierte, verfasste Lorenzo da Ponte – er schrieb auch die Textbücher von Mozarts *Don Giovanni* (Uraufführung 1787) und *Così fan tutte* (1790).



Wolfgang Amadeeus Mozart

Prof. Matthias Foremny dirigiert das Hochschulsinfonieorchester



FOTO: GERT MOTHES



Prof. Karoline Gruber

Figaro (Kammerdiener des Grafen Almaviva) möchte Susanna (Kammermädchen der Gräfin) heiraten. Doch auch der Graf hat ein Auge auf Susanna geworfen – zum Ärger der Gräfin, die unter der Untreue ihres Mannes leidet. So schmieden Figaro, Susanna und die Gräfin einen Plan, um den Grafen bloßzustellen. Dummerweise hat aber Figaro einst der alten Marcellina die Ehe versprochen, die sich nun mit Hilfe von Doktor Bartolo an Figaro rächen will. Dann taucht auch noch der Page Cherubino auf, der in alle Frauen verliebt ist. Es folgen zahlreiche Verwirrungen, Verkleidungen und Versprechungen …

ACHTUNG: Die Premiere am 21.5.2027, 19 Uhr, ist eine Benefizveranstaltung der Leipziger Stadtbau AG. Alle Erlöse kommen der Stiftung der HMT zugute.

Karten zu 18 €, Rentner 12 €, ermäßigt 9 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Bach in der Box

30. MAI

Sonntag
19.30 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Leitung: Tobias Löbner/Studierende

Konzeption/Idee: Prof. Dr. Martin Krumbiegel

Vokalisten und Instrumentalisten der HMT Leipzig



Johann Sebastian Bach

Zur Reihe Bach in der Box siehe S. 4 f.

An diesen sonntäglichen Konzertabenden kommen eine Bach-Kantate sowie weitere Werke zur Aufführung.

Eintritt frei, aber begrenzte Platzkapazität

Festival des Zentrums für Gegenwartsmusik (ZfGM)

10.–13. JUN

Donnerstag bis Sonntag
jeweils 19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal
Probesaal (Raum 304)

Leitung: Prof. Dr. Claus-Steffen Mahnkopf

In dem im Dezember 2016 gegründeten Zentrum für Gegenwartsmusik (ZfGM) wirken die verschiedenen Fachrichtungen und Institute der HMT zusammen.

Wie jedes Jahr wird das ZfGM-Festival 2027 eine Gelegenheit sein, die Vielfalt der Gegenwartsmusik an der Hochschule zur Geltung zu bringen: mit Uraufführungen, Werken der Gegenwart, Improvisation, Instrumentalem und Vokalem, performativer Musik usw.

Am Freitag, 11.6.2027 ist um 19.30 Uhr ein Konzert der Reihe *Musik & Gegenwart* im Großen Saal zu hören.

Zum Programm siehe *www.hmt-leipzig.de/hmt/veranstaltungen.*

Eintritt frei

Konzert am Freitag: Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de



Prof. Dr. Claus-Steffen Mahnkopf



Bach in der Box

13. JUN

Sonntag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Leitung: Tobias Löbner/Studierende
Konzeption/Idee: Prof. Dr. Martin Krumbiegel
Vokalisten und Instrumentalisten der HMT Leipzig

Zur Reihe Bach in der Box siehe S.4 f.

An diesen sonntäglichen Konzertabenden kommen eine Bach-Kantate sowie weitere Werke zur Aufführung – einmal pro Jahr im Großen Saal.

Eintritt frei

Konzert des Hochschulsinfonieorchesters

18./19. JUN

Freitag/Samstag
jeweils 19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Leitung: Prof. Matthias Foremny/Studierende
Solisten: N. N.

Programm:

Keiko Abe (*1937): *Prism Rhapsody* für Marimbaphon und Orchester (1996)

Erich Wolfgang Korngold (1897-1957): Violinkonzert D-Dur op. 35 (1945)

Antonín Dvořák (1841-1904): Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 (*Aus der Neuen Welt*)

Die Japanerin **Keiko Abe** ist als Komponistin und Solistin eng mit der Geschichte des Marimbaphons verbunden. Ihre Werke zählen heute zum festen Repertoire für dieses Instrument.



Prof. Matthias Foremny

Die Künstlerin wirkte in ihrer Geburtsstadt Tokio lange als Percussion-Professorin und entwickelte das Schlaginstrument in einer über 40-jährigen Zusammenarbeit mit Yamaha weiter. So geht auf Keiko Abe die Erweiterung des Marimbaphon-Tonumfangs auf fünf Oktaven zurück, der heute Standard ist. Außerdem prägte sie das inzwischen auch selbstverständlich gewordene Spiel mit nicht mehr nur zwei oder vier, sondern sechs Schlägeln – also drei pro Hand.



FOTO: WEB

Keiko Abe

Die *Prism*-Werke von Keiko Abe stellen eine ganze Serie dar und basieren auf *Prism*, das für Solo-Marimbaphon bereits 1986 entstand und in Polen uraufgeführt wurde.

1995 schrieb sie die *Prism Rhapsody* für Marimbaphon und Blasorchester, 1996 für Marimbaphon und Sinfonieorchester. Im heute zu hörenden Werk von 1996 ist die Sechs-Schlägel-Technik kurz zu Beginn des ersten Teils der Komposition zu erleben. Im Orchester kommt ebenfalls reichlich Schlagwerk zum Einsatz.



Erich Wolfgang Korngold

Der Komponist, Dirigent und Pianist **Erich Wolfgang Korngold** wurde 1897 in Brünn (damals Österreich-Ungarn) geboren, lebte aber seit 1901 in Wien. An der dortigen Hofoper feierte er als Musiker bereits im Alter von 13 Jahren die Premiere seiner Pantomime *Der Schneemann*. Der erste größere Erfolg gelang ihm 1920 in Hamburg und Köln mit seiner berühmten Oper *Die tote Stadt*. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft emigrierte er 1938 in die USA und widmete sich vor allem Filmmusiken für große Hollywood-Produktionen. Nach Ende des 2. Weltkrieges schrieb er wieder verstärkt – wenngleich weniger erfolgreich – für den Konzertsaal.

Die ersten Skizzen des Violinkonzerts entstanden bereits 1937, aber Korngold stellte das Werk erst 1945 – bewusst nach Kriegsende – fertig. Er widme-

→

te die Komposition Alma Mahler-Werfel, der Witwe von Gustav Mahler.

In dem knapp halbstündigen Dreisätzer verarbeitet Korngold Themen aus seinen Filmmusiken. Auch dieses Werk bietet dem Solisten große virtuose Freiräume. Obwohl es auf Anregung des Geigers Bronisław Huberman entstand, konnte er die Uraufführung 1947 aus verschiedenen Gründen nicht übernehmen. Sie fand daher mit dem berühmten Jascha Heifetz statt, der sich den Solopart noch schwieriger und virtuoser wünschte. Er spielte das Werk 1953 auch auf Schallplatte ein. Auch wenn ein Kritiker nach der Uraufführung schrieb, das Violinkonzert sei „mehr Kitsch als Gold", zeigte sich das Publikum von dem Werk beeindruckt.





Antonín Dvořák

Henry Wadsworth Longfellow

Antonín Dvořák schrieb die immer wieder gern gehörte Sinfonie Nr. 9 e-Moll 1893 während seines USA-Aufenthaltes. Deshalb gab der Komponist ihr auch den Beinamen *Aus der Neuen Welt*, wobei er diesen Zusatz handschriftlich auf der Partitur kurz vor deren Übergabe an den Dirigenten Anton Seidl notierte. In der Sinfonie werden demnach die böhmischen Wurzeln des Komponisten mit Eindrücken aus Amerika verbunden, denn er nutzte Elemente aus der Musik unterdrückter Minderheiten wie Afroamerikaner (Spirituals) und Indigener (Hauptinspiration war dabei das Epos *The Song of Hiawatha* von Henry Wadsworth Longfellow).

Das Publikum war nach der Uraufführung am 16. Dezember 1893 in der New Yorker Carnegie Hall begeistert, sodass sich Dvořák nach eigenen Worten „aus der Loge wie ein König" bedanken musste. Auch die damaligen Zeitungen berichteten, dass noch nie ein Komponist einen solchen Erfolg in New York habe feiern können.

Karten zu 18 €, Rentner 12 €, ermäßigt 9 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Alte Musik Fest

18./19. JUN

in Kooperation mit dem Bachfest Leipzig

Motto: *Passion*

Gesamtleitung: Prof. Stephan Rath

Projekt der Fachrichtung Alte Musik

Freitag/Samstag
Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig
Johannisplatz 5-11



Am Freitag/Samstag, 18./19.6.2027 findet in den inspirierenden Räumen des Museums für Musikinstrumente der Universität Leipzig im GRASSI wieder das Alte Musik Fest statt. Studierende, Dozentinnen und Dozenten präsentieren unter dem Bachfest-Motto *Passion* das weitreichende Spektrum der Fachrichtung Alte Musik der HMT.

ERÖFFNUNG

Freitag 19.30 Uhr

Kooperation der Fachrichtungen Alte Musik und Klassischer Gesang/Musiktheater

Georg Friedrich Händel (1685-1759):
Oper *Teseo*, HWV 9 (London 1713)
Halbszenische/Konzertante Aufführung

Musikalische Leitung: Prof. Stephan Rath

WANDELKONZERTE

Samstag
11-13 / 16-18 Uhr

KINDERKONZERT

Samstag 14.30 Uhr

Leitung: Mareike Greb

AKADEMIEKONZERT

Samstag 19.30 Uhr

mit Lehrenden, Studierenden und Alumni der Fachrichtung Alte Musik unter dem Motto *Nun da Himmel, Erde und der Wind schweigen* von **Claudio Monteverdi** (1567-1643) aus dem 7. und 8. Madrigalbuch

Leitung: Prof. Stephan Rath



FOTOS: SIEGFRIED DURYN

Karten für die Abendkonzerte um 19.30 Uhr über das Kartenbüro des Bachfestes (www.bachfestleipzig.de)

Für das Kinderkonzert und die Wandelkonzerte an der Tageskasse im GRASSI, Johannisplatz 5-11, Tel. 0341 9730 750 oder musik.museum@uni-leipzig.de

Konzert

21. JUN

Montag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Niels Gade Chamber Orchestra

Solisten:
Prof. Tobias Feldmann – Violine
Prof. Peter Bruns – Violoncello
Prof. Boris Kusnezow – Klavier

Programm:

Ludwig van Beethoven (1770-1827):

› Ouvertüre *Egmont* für Orchester op. 84

› Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester C-Dur op. 56 (*Tripelkonzert*)

Niels Wilhelm Gade (1817-1890):
Sinfonie Nr. 2 E-Dur op. 10



Niels Wilhelm Gade

Das Niels Gade Chamber Orchestra (NGCO) ist ein junges Kammerorchester aus Leipzig. Entstanden an der HMT Leipzig, hat sich das Ensemble von einer studentischen Initiative zu einem professionellen Klangkörper entwickelt.

Heute stehen Musikerinnen und Musiker auf der Bühne, die mit Leidenschaft und künstlerischer Reife die große kammerorchestrale Literatur interpretieren – lebendig, differenziert und auf höchstem Niveau. Inspiriert vom Wirken des Komponisten und Dirigenten Niels Wilhelm Gade versteht das Ensemble die Stadt Leipzig als einen Ort, an dem musikalische Bildung, persönliche Entwicklung und die europäische Musiktradition selbstverständlich zusammengehören.

Die Mitglieder stammen aus unterschiedlichen Ländern, sind jedoch durch ihre Ausbildung und künstlerische Arbeit eng mit Leipzig verbunden. Hier entsteht eine lebendige Gemeinschaft von Künstlerinnen und Künstlern, die ihr Talent weiterentwickeln, den internationalen Austausch fördern und neue Impulse setzen. Der Name Gades ist mehr als eine Referenz – er ist Ausdruck einer künstlerischen Haltung.

Niels Wilhelm Gade kam 1843 nach Leipzig, um bei Mendelssohn zu studieren und (zunächst mit ihm) das Gewandhausorchester zu leiten. Gades Wirken steht beispielhaft für Leipzig als Ort musikalischen Lernens, persönlicher Entwicklung und europäischer Vernetzung. Neben dem bekannten Konzertrepertoire widmet sich das NGCO bewusst selten gespielten Werken und zeitgenössischer Musik. Durch die Zusammenarbeit mit jungen Komponistinnen und Komponisten ebenso wie mit etablierten Künstlern bringt das Orchester neue Klangwelten auf die Bühne – und gestaltet die Zukunft der klassischen Musik aktiv mit.



Ludwig van Beethoven

Im heutigen Konzert erklingen aus Anlass seines 200. Todestages Kompositionen von **Ludwig van Beethoven**. Besonders erwähnenswert ist, dass Gade seine 2. Sinfonie dem Gewandhausorchester Leipzig widmete.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de



FOTO: KONRAD STÖHR

Das Niels Gade Chamber Orchestra (NGCO)

Konzert der Bläserakademie

23. JUN

Mittwoch
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

mit Studierenden und Lehrenden der Bläserklassen

Leitung: Prof. Liana Leßmann

Projekt der Fachrichtung Blasinstrumente/Schlagzeug (siehe auch S. 27)



Ludwig van Beethoven

Es erklingen Werke zum Gedenkjahr anlässlich des 200. Todestages von **Ludwig van Beethoven**.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de



FOTO: JÖRG SINGER

Lange Nacht der Wissenschaften

25. JUN

Freitag
18–18.45 Uhr
Grassistraße 8

Eine Veranstaltung der Stadt Leipzig

Seit 2008 laden die Leipziger Universität, die Hochschulen, die Institute der großen Forschungsgemeinschaften und auch wissenschaftsnahe Unternehmen in Kooperation mit der Stadt Leipzig zu einer *Langen Nacht der Wissenschaften* (LNDW) ein. Diese große gemeinsame Veranstaltung zeigt, woran in Leipzig geforscht wird, worüber man wissenschaftlich nachdenkt und was Forscherinnen und Forscher herausgefunden haben.

Seit einigen Jahren beteiligt sich auch die HMT Leipzig an der LNDW, indem sie Hochschulführungen und Veranstaltungsbesuche in ihren Häusern ermöglicht.

2027 können LNDW-Interessenten die Premiere der Studioproduktion (Jacques Offenbach: *Il Signor Fagotto*) besuchen (siehe Eintrag S. 55) und davor an einer Hochschulführung mit Pressereferentin Dr. Katrin Schmidinger von 18 bis 18.45 Uhr im Gebäude Grassistraße 8 teilnehmen. Treffpunkt ist im Foyer.

Studioproduktion

25.–28. JUN

Freitag-Montag
jeweils 19.30 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

Jacques Offenbach: *Il Signor Fagotto*

Inszenierung: Jens Hindricks

Musikalische Leitung: Prof. Ulrich Pakusch

Projekt der Fachrichtung Klassischer Gesang/Musiktheater

Il Signor Fagotto aus dem Jahr 1863 ist eine einaktige Operette von **Jacques Offenbach** nach einem Libretto von Charles-Louis-Étienne Nuitter und Étienne Tréfeu. Bei dieser musikalischen Verwechslungskomödie handelt es sich um eine Parodie auf die Musikwelt:

Der musikbegeisterte Bertolucci will seine Tochter Clorinda mit dem Antiquitätenhändler Caramello verheiraten, der sich gut in klassischer Musik auskennt. Clorinda liebt jedoch ihren Musiklehrer Fabricio, doch dieser ist ein mittelloser Komponist. Als der berühmte Musiker Fagotto als Trauzeuge erwartet wird, inszenieren Clorindas Verbündete ein Verwirrspiel, um die Hochzeit zu verhindern und den Vater zu überlisten: Der Diener Bacolo verkleidet sich als Fagotto und lässt Werke von Fabricio spielen …



Jacques Offenbach

oben: Blick auf die Dachterrasse des HMT-Gebäudes Dittrichring 21

→

FOTO: YANNIC BORCHERT



Prof. Ulrich Pakusch

Nach der begeistert aufgenommenen Uraufführung 1863 in Bad Ems erweiterte Offenbach die Operette noch für eine Erstaufführung in Paris, die ein halbes Jahr später stattfand: Er vergrößerte die Instrumentierung und fügte weitere Gesangsnummern hinzu.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Achtung: begrenzte Platzkapazität!

Tromba Trombonissima

29. JUN

Dienstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Projekt der Fachrichtung Blasinstrumente/Schlagzeug

Konzert mit Studierenden und Lehrenden der Trompeten-, Horn- und Posaunenklassen

Leitung: Prof. Guido Segers



Prof. Guido Segers

Das Programm lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Nähere Infos unter *www.hmt-leipzig.de/hmt/veranstaltungen.*

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

43. Sommertheater der Schauspielstudierenden

30. JUN-11. JUL

Mittwoch-Sonntag
jeweils 20 Uhr
Innenhof des
GRASSI Museums
Johannisplatz 5-11

Beim ältesten Sommertheater der Stadt Leipzig erobern die Studierenden des 2. Studienjahres vom Schauspielinstitut Hans Otto der HMT Leipzig wieder den Innenhof des GRASSI Museums. Unter freiem Himmel zeigen sie alles, was sie in den ersten vier Semestern gelernt haben. Danach setzen sie ihre Ausbildung an den Studios der Theater Leipzig, Dresden, Köln und Düsseldorf fort.



Publikumsandrang beim Sommertheater

Nähere Informationen zum Stück finden Sie ab Mitte Mai 2027 unter *www.sommertheater-leipzig.com.* Der Kartenvorverkauf über RESERVIX startet voraussichtlich am 26. Mai 2027.

Karten zu 22 €, Rentner 16 €, ermäßigt 12 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Szene aus Ein Königreich für einen Ball – *Sommertheater 2026 im GRASSI*



FOTO: TOM SCHULZE

Gala-Konzert (*Best of*)

1. JUL

Freitag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Studierende vom Bachelor bis zur Meisterklasse der Fachrichtung Klavier/Dirigieren präsentieren sich



FOTO: SIEGFRIED DÜRYN

In den Gala-Konzerten der Fachrichtung Klavier/Dirigieren präsentieren sich Klavierstudierende zweimal pro Jahr auf der Bühne im Großen Saal der HMT Leipzig. Aus jeder Hauptfachklasse darf je ein Studierender an diesen Konzerten teilnehmen. Das Publikum mit dem eigenen Spiel zu fesseln, ist dabei genauso herausfordernd wie der Umgang mit einem großen Konzertflügel und der besonderen Akustik des Saales. Die beiden Gala-Konzerte (siehe auch S. 16) sind zwei Höhepunkte der Fachrichtung und für die jungen Pianistinnen und Pianisten eine spannende Auftrittsmöglichkeit.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Stummfilm mit Orgelimprovisation

2. JUL

Samstag
19.30 Uhr
Grassistraße 8
Großer Saal

Studierende des
Kirchenmusikalischen Instituts

Gezeigt wird der ursprünglich für den 15. Januar angekündigte Stummfilm *Der Galiläer* (Regie: Dimitri Buchowetzki) aus dem Jahr 1921.

Infos zum Film siehe S. 26

Dan Goggin (*1943): *Non(n)sens*

8./9. JUL

Donnerstag/Freitag
jeweils 19.30 Uhr
Dittrichring 21
Blackbox (-1.33)

mit Gesangspädagoginnen
der Musikpädagogik:

Prof. Ursula Schönhals, Birgit Wesolek, Constanze Hirsch, Norina Narewski-Fuchs, Prof. Eva Kirchner

Daniel Sieler – Klavier
Simon Parascondola – Choreographie

Regie: Anja-Christin Winkler

Leitung: Prof. Eva Kirchner



FOTO: HÉLOÏSE WILLAND

Prof. Eva Kirchner

Geballte 5-fache Frauenpower aus dem Institut für Musikpädagogik mündet in einer Musical-Produktion: *Non(n)sens* von Dan Goggin wurde jahrelang am Broadway gespielt, in über 20 Sprachen übersetzt und 1989 erstmals in Deutschland aufgeführt. Die HMT zeigte es als Studioproduktion 2019 – und nun erneut an zwei Abenden.

Die Handlung spielt in einem Kloster. Fast alle Nonnen haben sich an einer Fischsuppe vergiftet und sind gestorben. Fünf von ihnen entgingen dem Tod, da sie heimlich auswärts zum Bingospiel unterwegs waren. Als sie zurückkommen, sehen sie die Katastrophe, und das Schicksal nimmt noch weiter seinen Lauf, denn für eine Bestattung fehlt das Geld. Das bringt die Ordensschwestern auf die Idee, eine Benefiz-Gala zu veranstalten, bei der sie selbst auftreten …



Dan Goggin

Die fünf überlebenden Nonnen stellen in diesen beiden Aufführungen Lehrende des Instituts für Musikpädagogik dar (siehe oben). Das Nonnenquintett wird von Daniel Sieler am Klavier und Simon Parascondola choreographisch unterstützt sowie von Anja-Christin Winkler in Szene gesetzt.

Karten zu 14 €, Rentner 10 €, ermäßigt 8 €, HMT-Studierende 5 € unter Tel. 0341/2144-615 (Mo-Fr 13-15 Uhr) und www.reservix.de

Freundeskreis der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig e.V.

ANZEIGE

Der Freundeskreis der Hochschule für Musik und Theater Leipzig wurde im Mai 1991 gegründet. Vorrangiges Ziel war es zunächst, Fördergelder für den Neubau des Großen Saales einzuwerben. Dafür brachte der Verein Mittel in Höhe von einer Million DM auf. Der Saal wurde am 2. April 2001, dem DIES ACADEMICUS der Hochschule, eingeweiht.



FOTO: GERT MOTHES

Saalneubau im Hof Grassistraße 8

Zum Freundeskreis zählen gegenwärtig rund 300 Mitglieder. Er widmet sich in erster Linie der Förderung hervorragender Studierender der Hochschule. Durch finanzielle Unterstützung (nach formloser Antragstellung) ermöglicht er die Teilnahme an Kursen, Seminaren, Meisterklassen und Wettbewerben. Zudem vergibt der Freundeskreis regelmäßig Stipendien an besonders förderungswürdige Studierende, die ihr Können in öffentlichen Konzerten und Vorspielen präsentieren. Durch diese unkomplizierten und stetigen Förderangebote wird ein größtmöglicher Erfolg der Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig gewährleistet. Wir sind sicher: Je mehr hervorragende Künstler – Musiker, Pädagogen, Dramaturgen, Schauspieler – aus der HMT Leipzig in die Welt ziehen, desto stärker wächst das Renommee dieser traditionsreichen und zukunftsgewandten Musik- und Theaterhochschule.

Seit November 2009 ist der Freundeskreis Träger der Stiftung der HMT Leipzig. Diese ermöglicht es der Hochschule, sich neuen, längerfristigen und umfassenderen Fördervorhaben zu widmen. Dazu zählen u.a. das Gewähren von Stipendien an ausgezeichnete Studierende sowie die Vergabe von Lehraufträgen und Stiftungsprofessuren.

Unterstützen auch Sie mit Ihrer Mitgliedschaft die Ziele des Freundeskreises der HMT Leipzig! Als Mitglied werden Sie durch regelmäßige Veranstaltungen, den Bezug der Hochschulzeitschrift MT-Journal (zwei Mal jährlich) und des Jahresvorschauheftes sowie durch die Einladung zu Konzerten und Vorspielen in die vielfältigen Aktivitäten der Hochschule mit einbezogen. Zudem steht Ihnen die Nutzung der umfangreichen Hochschulbibliothek kostenfrei zur Verfügung.

Werden Sie Mitglied!

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie, unsere Ziele zu verwirklichen. **Mitgliedsbeiträge und Spenden** werden gemeinnützig verwendet und **sind steuerabzugsfähig.** Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Mitgliedsbeiträge:

Jahresbeitrag für Privatpersonen: 60 €

Jahresbeitrag für Fördermitgliedschaft: 100 bzw. 200 € (je nach Wahl)

Jahresbeitrag für juristische Personen: 510 €

Bankverbindung des Freundeskreises:

Sparkasse Leipzig
IBAN: DE 91 8605 5592 1100 1490 97
BIC: WELADE8LXXX

Vorstand

Patrik Fahrenkamp –
1. Vorsitzender

Rektor Prof. Gerald Fauth –
qua Amt 2. Vorsitzender

Dr. Manja Hussner –
3. Vorsitzende

Rocco Stegemeier –
Schatzmeister

Wolfgang Korneli –
Schriftführer

Kuratorium

Dr. Wulff O. Aengevelt –
Vorsitzender

Freundeskreis der Hochschule für Musik und Theater
Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig e.V.
Grassistraße 8 · 04107 Leipzig
freundeskreis@hmt-leipzig.de
www.hmt-leipzig.de/hochschule/freunde-und-foerderer/freundeskreis-ev

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre(n) ich meine/wir unsere Bereitschaft, Mitglied des Freundeskreises der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig e.V. zu werden und beantrage/n

o ordentliche Mitgliedschaft (60 €)

o fördernde Mitgliedschaft (100 €)

o fördernde Mitgliedschaft (200 €)

o ordentliche Mitgliedschaft juristische Person (510 €)

o mit sofortiger Wirkung / ab .....

Der Jahresbeitrag für Privatpersonen beträgt mindestens 60 €, der freiwillig erhöhte Jahresförderbeitrag 100 oder 200 €. Juristische Personen entrichten einen Jahresbeitrag von 510 €.

Zusätzlich möchte ich / möchten wir

o einmalig o monatlich o jährlich

eine freiwillige Spende in Höhe von ..... € leisten.

Ihre Spenden sind laut § 10b des Einkommensteuergesetzes (EStG) steuerlich abzugsfähig. Bei Zuwendungen über 300 € pro Jahr (betrifft die Höhe einer Einzelspende) stellt Ihnen der Freundeskreis gerne eine Spendenbescheinigung aus. Bis 300 € akzeptiert das Finanzamt laut § 50 Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe b der Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EStDV) eine Kopie Ihres Kontoauszugs als Zahlungsnachweis.

Die in der Vereinssatzung enthaltenen Bestimmungen erkenne ich an. Die Kündigung der Mitgliedschaft ist mit einer Frist von drei Monaten zum Schluss eines Geschäftsjahres (31.12.) möglich und bedarf der Schriftform.

Antragstellerin / Antragsteller:

....
Name, Vorname / Firma Beruf

....
Geburtsdatum / Geburtsort Telefon

....
Straße E-Mail

.....
PLZ / Ort

Einzugsermächtigung/ SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Freundeskreis der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig e.V., Gläubiger-Identifikationsnummer DE82 ZZZ0 0000 4619 59, bis auf Widerruf, den jeweils fälligen Mitglieds-/Förderbeitrag jährlich zu Lasten meiner

IBAN ..... bei der

Bank .....

BIC ..... abzubuchen.

Ort / Datum / Unterschrift

Kartenbestellung

Karten in der HMT: Reservierung telefonisch (0341 2144 615) oder im Kartenbüro (Grassistr. 8) Montag–Freitag 13-15 Uhr, nicht an Feiertagen und in der vorlesungsfreien Zeit; an der Abendkasse ab eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Reservierte Karten, die an der Kasse nicht abgeholt werden, gehen 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung wieder in den freien Verkauf zurück.

Karten gibt es außerdem bei allen bekannten Vorverkaufsstellen (Ticketgalerie, Musikalienhandlung M. Oelsner etc.) sowie unter
https://hmt-leipzig.reservix.de/events

Ermäßigung

für Schülerinnen/Schüler, Studierende, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Arbeitsuchende, Inhaber des Leipzig-Passes und der LeipzigCard, Mitglieder des Freundeskreises, Mitglieder und Angehörige der Hochschule.

Gutscheine

Gerne können Sie im KBB (Grassistraße 8, Zimmer 108/109) einen Gutschein in beliebiger Höhe für den Besuch von HMT-Veranstaltungen erwerben.

Programmänderungen

bleiben vorbehalten.

Hochschule für Musik und Theater
Felix Mendelssohn Bartholdy
Grassistraße 8 · 04107 Leipzig
www.hmt-leipzig.de · kbb@hmt-leipzig.de
Telefon 0341 2144-55

Redaktion: Dr. Katrin Schmidinger
Terminkoordination: Tobias Rosenthal
Konzept und Planung: Prof. Frank Reinecke
Fotos: Archiv Pressestelle der HMT bzw. Copyright
Layout: graphikdesign JBWolff Leipzig
Druck: PögeDruck Leipzig-Mölkau
Redaktionsschluss: 10. Juli/25. September 2026

Diese Publikation und die Veranstaltungen der HMT wurden und werden ermöglicht auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.